



JO NESBØ
DER SOHN

KRIMINALROMAN

ullstein 

Bereit, seinem Schöpfer gegenüberzutreten, sollte das sein Schicksal sein? Er hob den Blick.

»Ich weiß, dass du nie Geld willst, aber ...« Er sah auf den nackten Fuß, den der Junge unter sein anderes Bein gezogen hatte. Auch in der dicken Ader auf dem Rist waren Einstichwunden zu erkennen. »Beim letzten Mal habe ich im Botsen gesessen, und da sind alle an Stoff gekommen – das war nie ein Problem. Aber das ist ja auch kein Hochsicherheitsgefängnis. Es heißt, Franck hat alle Schlupflöcher gestopft, aber ...« Rover steckte die Hand in die Tasche. »... das stimmt nicht ganz.«

Er holte einen Gegenstand in der Größe eines Handys heraus. Ein vergoldetes Ding, das wie eine Miniaturpistole geformt war.

Rover drückte den kleinen Abzug. Eine winzige Flamme leckte aus der Mündung.

»Schon mal gesehen? Bestimmt hast du das. Wie das Wachpersonal, das mich durchsucht hat, als ich hierhergekommen bin. Sie wollten wissen, ob ich mich für die billigen Schmuggelzigaretten interessierte, die sie verkauften, und haben mir mein Feuerzeug gelassen. Vermutlich kannten sie meine Akte nicht. Ist es nicht seltsam, dass dieses Land noch immer funktioniert, obwohl den Menschen ständig solche Schlampereien passieren?«

Rover wog das Feuerzeug in der Hand.

»Ich habe dieses Ding vor acht Jahren in doppelter Ausführung gebaut. Ich denke, ich übertreibe nicht, wenn ich sage, dass niemand in diesem Land einen besseren Job gemacht

hätte. Den Auftrag hatte ich über einen Strohmännchen bekommen. Sein Kunde wollte eine Schusswaffe, die er nicht einmal zu verbergen braucht, weil sie als solche nicht zu erkennen ist. Damals kam mir diese Idee. Das menschliche Gehirn ist echt seltsam. Wenn die Leute so was sehen, glauben sie natürlich erst mal, eine Pistole vor sich zu haben. Aber sobald man ihnen gezeigt hat, dass es ein Feuerzeug ist, schieben sie den ersten Gedanken beiseite. Wobei sie nicht ausschließen, dass man dieses Ding hier möglicherweise auch als Zahnbürste oder Schraubenzieher benutzen kann. Nur eben nicht als Waffe, da sind sie sich ganz sicher. Nun ...«

Rover drehte an einer Schraube auf der Unterseite des Schafts.

»Das Magazin fasst zwei Neun-Millimeter-Kugeln. Ich habe dieses Ding ›Paartherapie‹ genannt.« Rover richtete den Lauf auf den Jungen. »Eine für dich, mein Schatz ...« Dann hielt er sich den Lauf an die Schläfe. »Und eine für mich ...« Rovers Lachen klang in der kleinen Zelle merkwürdig einsam.

»Aber egal. Eigentlich sollte ich nur eine bauen, der Auftraggeber wollte nicht, dass irgendjemand das Geheimnis dieser Erfindung kannte. Aber ich habe noch eine gebaut. Und sie mitgenommen, sollte Nestor mir jemanden auf den Hals hetzen. Aber jetzt, da ich hier morgen rauskomme, brauche ich sie nicht mehr. Sie gehört dir. Und hier ...« Rover zog eine Schachtel Zigaretten aus seiner anderen Tasche. »Sieht komisch aus,

wenn du keine Zigaretten dazu hast, nicht wahr?« Er riss das Plastik vom oberen Teil der Schachtel, öffnete sie und schob eine vergilbte Visitenkarte von Rovers Motorradwerkstatt hinter die Zigaretten.

»Hier hast du meine Adresse, solltest du mal ein kaputtes Motorrad haben. Oder eine Uzi brauchen. Wie gesagt, ich hab da noch ein paar ...«

Die Tür ging auf, und eine Stimme donnerte: »Raus mit dir, Rover!«

Rover drehte sich um. Die Hose des Wachmanns, der in der Tür stand, hatte wegen des schweren Schlüsselbundes, der an seinem Gürtel hing, Schlagseite, ganz genau konnte man es aber nicht sehen, denn sein dicker Bauch quoll unter dem Hemd hervor wie aufgegangener Hefeteig. »Eure Heiligkeit